

# **Abiturkurse - wie liegt ihr in der Zeit?**

**Beitrag von „Bolzbold“ vom 10. Dezember 2020 08:57**

Da ich dieselben Fächer habe wie Du, würde ich mal für unsere Fächer sprechen wollen:

In Englisch ist die Tiefe, mit der Du die Inhalte bearbeitet hast, im Grunde egal, weil Mediation keine Kenntnisse von Unterrichtsinhalten voraussetzt und der andere Teil der Klausur sich zu 80% aus dem Ausgangstext ergibt. Wenn man dann noch gutes Englisch sowie die Methodik beherrscht, braucht man sich keine Sorgen zu machen. Die Unterrichtsinhalte sind im Fach Englisch aus meiner Erfahrung mehr Mittel zum Zweck geworden.

In Geschichte wirst Du ja vermutlich eher chronologisch vorgegangen sein - zumindest habe ich das immer so gemacht - so dass während des Lockdowns im Frühjahr vermutlich das Thema Weimar/NS-Zeit etwas zu kurz gekommen sein könnte. Die erweiterte Aufgabenauswahl im Abitur dürfte das aber kompensieren. In Geschichte kommt man dann gut durch, wenn man das historische Basiswissen nicht explizit im Unterricht erarbeitet sondern für die jeweilige Reihe/Stunde von den SchülerInnen vorbereiten lässt und es dann im Unterricht zur Anwendung kommt. Die Grunddaten der 200 Jahre, um die es letztlich geht, sind schon eine Menge zu lernen, denn die braucht man für die zweite und dritte Aufgabe, aber das machen die SchülerInnen in der Regel dann in den Osterferien. Hier bieten die neun zusätzlichen Unterrichtstage, die sich ja auf Unterricht in den Abiturfächern beschränkten, tatsächlich eine gute Gelegenheit dieses Wissen mit den historischen Grundproblemen zu verknüpfen und dann gut vorbereitet in die Prüfungen zu gehen.